

6 KONTEN UND KARTEN

Anmerkung für die Referentinnen und Referenten:

1. Stellen Sie sich zu Anfang der Unterrichtsstunde den Schülerinnen und Schülern vor. Interessant könnte nicht nur sein, wer Sie heute sind, sondern vor allem auch Ihr Werdegang (Schule, Ausbildung, Studium ...). So stellen Sie eine persönliche Ebene her.
2. Für Klassenbesuche von Experten sind Transparenz und Neutralität wichtige Gebote. Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern auf Nachfrage gerne mit, von welcher Bank Sie kommen – aber teilen Sie keine Visitenkarten aus. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit Ihrem Fachwissen Rede und Antwort zu stehen und so einen Beitrag zu ihrer finanziellen Allgemeinbildung zu leisten.

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
I Einstieg (10 Minuten)	<p>Folie 2: Brainstorming zum Bildimpuls mithilfe des Onlinetools Mentimeter (www.mentimeter.com)</p> <p>(Alternative: Brainstorming an der Tafel, am Smartboard oder mit Post-it Zetteln)</p> <p>Impulsfrage: Was fällt euch zu den Bildern ein?</p> <p>Wie funktioniert Mentimeter? Mentimeter ist ein kostenfreies Onlinetool für die interaktive Zusammenarbeit im Klassenzimmer. Der gesamte Vorgang ist für Sie völlig kostenfrei und dauert keine 2 Minuten einzurichten. Gehen Sie bitte auf www.mentimeter.com und klicken Sie auf „Sign up“. Sie müssen bitte Ihre E-Mail-Adresse eingeben, sich ein Passwort ausdenken und Ihren Namen angeben. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte „Education“ und nachfolgend „Teacher“ oder „Educator“ an und dann auf den „Get started!“ Button. Klicken Sie nun auf das türkis unterlegte Feld („+ New presentation“) und wählen Sie nachfolgend den Question Type „Word Cloud“ aus (rechts auf dem Bildschirm). Formulieren Sie rechts im Eingabefeld „Your question“ die Impulsfrage für dieses Kapitel: Was fällt euch zu den Bildern ein? Das war’s schon.</p> <p>Klicken Sie rechts oben auf „Present“ und Ihre Präsentation für dieses Kapitel ist fertig. Am Tag der Präsentation/Schulstunde, loggen Sie sich einfach bei Mentimeter ein und greifen auf Ihre Präsentation zu.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen jetzt ihrerseits in ihrem Smartphone oder auf dem Tablet nur noch auf www.menti.com gehen und den Code für Ihre Präsentation eingeben. Dabei können sie drei Antworten/Schlagworte zum Thema eingeben. So entsteht in Echtzeit über einen Beamer oder ein Smartboard eine Wortwolke, über die diskutiert werden kann.</p>	Klassensatz: Tablets/Smartphones Mentimeter: www.mentimeter.com Alternativ: Tafel und Kreide
Überleitung	<p>Folie 3: Entwicklung von gemeinsamen Fragen auf Grundlage der Ergebnisse des Brainstormings: Was ist überhaupt ein Girokonto? Was ist der Unterschied zwischen einer Giro- und einer Kreditkarte?</p>	

<p>II Vortragsphase (45 Minuten)</p>	<p>I. Konten und Karten</p> <p>Folie 4: <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Was fällt euch ein, wenn ihr an die Bank denkt? Habt ihr in eurem Alltag eher viel oder eher wenig mit der Bank zu tun?“ → Die Schülerinnen und Schüler berichten von ihren Erfahrungen / von ihren Assoziationen</p> <p>Folie 5: Erläuterung anhand der Folie, weshalb es Banken überhaupt gibt.</p> <p>Folie 6: „Wie kann man eigentlich ein Konto eröffnen? Was ist dafür nötig?“; Erläuterung der grundlegenden Voraussetzungen anhand der Folie. Gegebenenfalls kann auf das leicht abweichende Vorgehen einer Kontoeröffnung bei Direktbanken hingewiesen werden (zum Beispiel Identifikation via Postident-Verfahren).</p> <p>Folie 7: Erläuterung anhand der Folie, wie ein Kontowechsel aussehen kann und welche Schritte es zu beachten gilt.</p> <p>Folie 8: Erklären, was eine Bankvollmacht ist. Darauf hinweisen, dass eine Bankvollmacht nur absoluten Vertrauenspersonen ausgestellt werden sollte.</p> <p>Folie 9: Kurzer Überblick über die wichtigsten Konten. <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Warum ist es sinnvoll, zumindest ein Girokonto zu haben?“</p> <p>Folie 10: Erläuterung der grundlegenden Funktionen eines Girokontos anhand der Folie; Fun Fact zur durchschnittlichen Anzahl der Girokonten der Deutschen und zum italienischen „giro“.</p> <p>Folie 11: <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Wer von euch besitzt ein Konto? Was könnt ihr mit eurem Konto alles machen?“; Erläuterung der grundlegenden Funktionen eines Girokontos für Jugendliche</p> <p>Folie 12: Erläuterung eines Kontoauszuges und seiner Bestandteile anhand der Folie.</p> <p>Folie 13: <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Was wisst ihr über Onlinebanking?“; „Wer von euch hat schon Erfahrungen damit gemacht?“ → Sammlung der Antworten der Lernenden im Plenum</p> <p>Folie 14: Kurze Erläuterung der Funktionen von Onlinebanking. <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Welche Chancen und Risiken fallen euch ein?“; Vorteile und Nachteile des Onlinebankings werden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.</p> <p>Folie 15: Kurzer Überblick darüber, welche Arten von bargeldlosen Zahlarten es gibt (Überweisungen, Dauerauftrag und Lastschrift).</p> <p>Folie 16: Erläuterung, was eine Überweisung ist & Beispiel. <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Fallen euch weitere Beispiele ein?“</p> <p>Folie 17: <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Was könnte der Begriff ‚Single Euro Payments Area‘ dem Namen nach bedeuten?“; „Welche Vorteile könnte das haben?“ (Anmerkung: In den unteren Klassenstufen (5 bis 7) können die Fragen weggelassen werden)</p> <p>Folie 18: Erläuterung des SEPA-Verfahrens anhand der Folie.</p>	<p>PowerPoint-Präsentation</p>
---	--	--------------------------------

	<p>Folie 19: Video des Bankenverbandes zur IBAN</p> <p>Folie 20: Erläuterung, was ein Dauerauftrag ist & Beispiel. Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Fallen euch weitere Beispiele ein?“</p> <p>Folie 21: Erläuterung, was das Lastschriftverfahren ist & Beispiel. Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Fallen euch weitere Beispiele ein?“</p> <p>II. Karten</p> <p>Folie 22: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Welche unterschiedlichen Karten kennt ihr?“ → Sammlung der Antworten im Plenum</p> <p>Folie 23: Erläuterung der Funktionen der Girokarte und der Kreditkarte.</p> <p>Folie 24: Erläuterung der bargeldlosen Zahlungsarten; Fun Fact zur Geschwindigkeit eines Bezahlvorgangs: Kontaktloses Zahlen vs. Bargeld.</p> <p>Folie 25: Erläuterung “Mobile Payment” anhand der Folie.</p> <p>Folie 26: Erläuterung “Zahlungsdienste 4.0” anhand der Folie.</p> <p>III. Geld im Urlaub</p> <p>Folie 27: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Worauf achtet ihr beziehungsweise worauf achten eure Eltern beim Thema Geld im Urlaub?“; „Was könnte es zu beachten geben?“</p> <p>Folie 28: Video zum Umgang mit Geld im Urlaub</p> <p>Folie 29: Allgemeine Tipps zum Thema „Geld im Urlaub“</p> <p>Folie 30: Kahoot-Quiz zur Wissensüberprüfung: https://create.kahoot.it/share/6-kapitel-konten-und-karten/5409a29a-5c77-42a4-9b88-f83a9646b6a3 Kahoot ist ein interaktives Quiztool, bei dem alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse mit- und gegeneinander spielen. Dabei werden Quizfragen über ein Smartboard oder einen Beamer an die Wand projiziert. Damit können Quizze oder Abstimmungen unbürokratisch und schnell in der Klasse durchgeführt werden. Dazu rufen die Lernenden mit ihrem Smartphone oder Tablet unter www.kahoot.it und mittels Eingabe des zugehörigen Spiel pins das entsprechende Quiz/die entsprechende Abstimmung auf.</p> <p>Folie 31: Sie haben noch Zeit und möchten, dass die Schülerinnen und Schüler das Gehörte anwenden? Dann starten Sie doch eine Teamphase, in der sie die wichtigsten Begriffe des Vortrags nochmal wiederholen. Führen Sie das Kahoot-Quiz von Folie 30 in diesem Fall am besten erst nach der Teamphase durch.</p>	
--	---	--

<p>III Teamphase (35 Minuten)</p>	<p>Die Begriffe „Girokonto“, „Zahlungsverkehr“ und „Karten“ werden an die Tafel geschrieben. Die Lernenden dürfen aufstehen und die Begriffe um Assoziationen ergänzen. Im Anschluss daran wird eine Kugellagerdiskussion durchgeführt, im</p>	<p>Tafel, Kreide</p> <p>Zu erklärende</p>
--	--	---

	<p>Rahmen derer sich die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Begriffe des Vortrags nochmals gegenseitig erklären. Dazu stellen sich die Lernenden in zwei Kreisen auf, einem äußeren und einem inneren, wobei sich zwei Schülerinnen oder Schüler jeweils gegenüber stehen. Nach jedem erklärten Begriff rückt der äußere Kreis drei Plätze weiter nach rechts.</p> <p>Folgende Begriffe können besprochen werden: „Lastschrift“, „Saldo“, „SEPA“, „IBAN“, „Kreditkarte“. Hierbei handelt es sich jedoch lediglich um einen Vorschlag. Die Begriffe können natürlich beliebig ausgetauscht werden.</p> <p>Pro Begriff haben die Schülerinnen und Schüler zwei Minuten Zeit.</p>	Begriffe, Stoppuhr
Feedback	Offene Fragen: „Welche Fragen gibt es noch zum Thema?“	